



ARTmART 2015

18.-22. November 2015

Künstlerhaus

Teil der Vienna Art Week

ARTmART ist Ausstellung und Kunstmarkt.

Mehr als 2500 Werke von ca. 250 KünstlerInnen zum Einheitspreis von 80€ nur eine Woche lang!

Junge, zeitgenössische, internationale Kunst: schauen, tauschen, kennenlernen – und kaufen!

ARTmART ist der Kunstmarkt für Einsteiger und Sammler, Treffpunkt für KünstlerInnen und neue KäuferInnen und zugleich ein internationales Netzwerk. Die Auswahl der teilnehmenden KünstlerInnen erfolgt durch KuratorInnen (das Multipli-Kuratoren-Pool und die Jury) und gewährleistet damit die Qualität der künstlerischen Positionen..

ARTmART ist die Kunst der Verführung - die basiert auf dem Erfolgskonzept der griechischen CHEAPART-Ausstellungen. **Wer bisher noch nie gekauft hat, beginnt oft hier damit!** Durch den Ereignischarakter, hohen Besucherandrang und öffentliche Aufmerksamkeit werden **neue InteressentInnen an die Kunstszene herangeführt**. Enorme Verkaufszahlen belegen die geweckte Neugier und **die tausenden neuen Werke in Wiener Wohnungen stehen für die nachhaltige Wirkung**. Das Bewusstsein für zeitgenössische Kunst wird gesteigert und Raum für direkte Auseinandersetzung mit Kunst geschaffen (durch die hohe Anwesenheitsrate der KünstlerInnen). ARTmART zeigt die junge Wiener Kunstszene. Durch die **sorgfältige Künstlerauswahl** (MultipliKuratoren von Offspaces, Institutionen, Freie und von den Kunstunis) ergibt sich ein hohes Entdeckungspotential, das auch vom Fachpublikum genutzt wird. Die **persönliche Anwesenheit** der KünstlerInnen, die **überwältigende Auswahlmöglichkeit und der direkte Verkauf** sind attraktiv für das Publikum wie auch für die KünstlerInnen. ARTmART ist Katalysator für junge Kunst-Produktion. Die KünstlerInnen lernen neue InteressentInnen und neue Verkaufsmöglichkeiten direkt kennen, **tauschen untereinander ihre Werke** und können durch unsere wachsende Liste an internationalen Partnern **Kontakte knüpfen**.



Das leistet ARTmART:

- **Niederschwelligkeit**, freier Eintritt und gebotene Vielfalt ziehen ein **breites Publikum** an
- Viele KunstinteressentInnen erleben sich **erstmalig als KäuferInnen** oder sogar SammlerInnen - eine Erweiterung des Kunstpublikums findet statt.
- SammlerInnen entdecken für sich neue Positionen
- Kontakte auch zu Galerien und KuratorInnen
- Junge KünstlerInnen erproben sich in Verkauf und Marktsituation, **entwickeln Werkserien, testen diese auf einem egalitären Markt**. Aufstrebende neue Kunst (in der Ökonomie der Förderungen, Preise, Stipendien oft schon erfolgreich) findet Einstieg in den Verkauf als weiteres Standbein
- Es entstehen **direkte, nachhaltige Kontakte zu SammlerInnen und InteressentInnen** (die verkauften Werke halten die KünstlerInnen in den Wohnungen der Neo-SammlerInnen präsent)
- Durch die bei der Reservierung der Werke eingetragenen Kontaktdaten der KäuferInnen erfahren diese von der Ausstellungstätigkeit (das führt schließlich zu Atelierbesuchen, Kauf anderer Werke zu Marktpreisen, Erweiterung der Einladungslisten der KünstlerInnen, Ausstellungsbesuchen ...)
- Einkünfte für KünstlerInnen durch Verkauf von teilweise hohen Anzahlen von ARTmART-Werken
- **Künstlerischer Austausch** unter den TeilnehmerInnen durch den Austausch **von Werken**
- Die spezielle Ausstellungssituation fordert und fördert es, neue Ideen als Werkserien zu testen und gezielt spezifische Konzepte zu entwickeln
- Parameter des Kunstfeldes (insbesondere des Kunstmarktes) werden zur Diskussion gestellt
- **Internationale Netzbildung** (Ausstellungsbeteiligungen und Kooperationen) durch Austausch von Kontakten und Werken unter den TeilnehmerInnen



ARTmART hat 2007, 2008 und 2010 gezeigt, daß es unter den richtigen Voraussetzungen auch jenseits etablierter Märkte für bildende Kunst möglich ist, einen attraktiven Einstiegsmarkt für zeitgenössische Kunst zu schaffen. Als experimentelle Intervention im Kunstmarkt ist ARTmART eine Leistungsschau junger Kunstszene und zugleich eine ungewöhnliche ProduzentInnen-Messe. Mit dem Verkauf als eine der Säulen des wirtschaftlichen Überlebens von KünstlerInnen reagiert ARTmART auf (und unterstützt) das merkbare Heranwachsen neuer Interessens- und Käufergruppen.



pen für zeitgenössische Kunst. ARTmART tritt auch gegen das ökonomische Vakuum junger KünstlerInnen an - die zwar über rege Ausstellungsaktivität, aber viel zu wenig Präsenz am Kunstmarkt verfügen (ein Kunstmarkt, der unglaubliche, nicht nachvollziehbare Spitzen, aber zu wenig Breite bietet - ähnlich wie sich die Verteilung von Wohlstand in der Gesellschaft zuspitzt). Eine Woche lang ist jedes Kunstwerk der Ausstellung zum Einheitspreis von ! 80€ erhältlich. Die strategische Inszenierung der ARTmART Ausstellung – von der Koketterie mit der Anzie-

hungskraft eines Spektakels bis hin zur repräsentativen Einbindung etablierter Positionen – schafft einen sozialen **Treffpunkt für KünstlerInnen und Publikum** an einem zentralen Ort in Wien, wo KünstlerInnen, SammlerInnen und Interessierte niederschwellig über Kunst sprechen können. Neben schnellem Geld für KünstlerInnen wird vor allem **nachhaltiges Interesse** für Kunst geschaffen. Ohne die Anschlussfähigkeit an den etablierten Kunstmarkt zu reduzieren, ermöglicht ARTmART jungen KünstlerInnen mit „noch unentwickelten“ Einkommensverhältnissen über direkte Verkäufe Geld für ihre Arbeit zu lukrieren – teilweise zum ersten Mal in ihrer Karriere und mitunter in enormer Stückzahl.

Auch etabliertere KünstlerInnen nutzen ARTmART um Werkserien und neue Formen zu erproben – und gemeinsam mit Newcomern eine selbstbewusste, temporäre **Kommunikationsplattform** zu errichten. **ARTmART ist die Kunst der Verführung.** Das (auch zeitlich) klar limitierte Angebot zum Kauf eines kostengünstigen Kunstwerks ist ein neues Format das sich inzwischen bewährt hat, um neue SammlerInnen und InteressentInnen zu gewinnen und zu binden. Über den Besitz wird die Ausstellung **direkt in die Wohnzimmer der KäuferInnen verlängert** und in Folge Interesse für KünstlerInnen und ihr/sein weiteres Werk nachhaltig hergestellt. Auch über die bei der Verkaufsabwicklung gesammelten Kontaktdaten bleiben KünstlerInnen mit den neuen InteressentInnen in Verbindung und laden zu kommenden Ausstellungen ein. **Was mit einer „Schnäppchenjagd“** oder auch der Suche nach einem dekorativen Kunstwerk **beginnt wird bei ARTmART vielfach in echtes Interesse für die Arbeit einer/s KünstlerIn verwandelt** (dies beweisen die Anfragen von KäuferInnen noch Monate nach der ARTmART Ausstellung und die zahlreichen Atelierbesuche in Folge). Durch die enorme Publikumswirkung bietet ARTmART KünstlerInnen die Möglichkeit, mit Menschen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen, die nicht aus den gewohnten Umfeldern stammen. ARTmART gibt Gelegenheit zur Kommunikation außerhalb der eigenen diskursiven Netzwerke – und dient als Erkenntnissonde, um das eigene Werk auf gesamtgesellschaftliche Anschlüsse zu überprüfen. Über den Ausnahmepreis von ! 80€ wird auch „neuem Publikum“ ein Anreiz geschaffen durch den Besitz die nachhaltige Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu „probieren“.

Neben dem Verkauf können die KünstlerInnen **aufgrund des Einheitspreises ihre Kunstwerke auch direkt untereinander tauschen** und





nutzen dies ausgiebig. Als einwöchiger Treffpunkt für KünstlerInnen hatte ARTmART bereits in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationsprojekte und internationale Ausstellungsbeiträge zur Folge. Durch diese Katalysatorfunktion kann das Netzwerk rund um ARTmART / CHEAPART eine Bandbreite junger österreichischer und internationaler KünstlerInnen auch über diese Ausstellung hinaus sichtbar machen und stützt diese Aktivitäten (über die Verkaufssituation in den Ausstellungen) zudem über eine eigene Mikro-Ökonomie.

Der Diskurs über ökonomische Aspekte zeitgenössischer Kunstproduktion wird bei ARTmART nicht isoliert von Präsenz und Praxis als KünstlerIn geführt. Durch eine vielschichtige Austauschsituation vor dem Hintergrund einer ungewöhnlichen Marktsituation wird die Thematik der wirtschaftlichen Situation zeitgenössischer KünstlerInnen zwischen allen TeilnehmerInnen neu fokussiert. Mit der Nivellierung von Namenshierarchien und Preisunterschieden in der „Petersburger Hängung“ der Ausstellung, setzt der Einheitspreis gängige Mechanismen des Kunstsystems vorübergehend außer Kraft. **Restriktiven Marktstrategien und Verknappung setzt ARTmART ein Bekenntnis zu Verbreitung von Form und Idee in Multiple und Serie entgegen und aktualisiert die Frage**

nach neuen Modellen ökonomischer Verwertung von intellektueller Produktion. ARTmART stellt selbstbewusst gegenüber dem Status quo die Frage nach neuen (Einkunfts)Möglichkeiten für junge KünstlerInnen. ARTmART bietet den KünstlerInnen im Kommunikationsprozess, aus dem Kunst als soziales Produkt resultiert, eine eigenständige soziale wie ökonomische Plattform. Durch diese strategische Intervention mit gezielter temporärer Beschränkung wird die Anschlussfähigkeit, das Budget aber auch das Rückgrat der KünstlerInnen in anderen Kunstkontexten gestärkt.

Kontakt:
www.artmart.info

Christian Rupp
2015@artmart.info
0664 479 7384

George Georgakopoulos
www.cheapart.gr

Fotocredits: Aris Roupinas

**Bei den drei ARTmART 2007, 2008, 2010
haben KünstlerInnen in Gruppen teilgenommen aus:**

Griechenland, Österreich, Finnland, Rumänien, Deutschland, Serbien, Litauen
...& einzelne Künstler aus anderen Ländern

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE - die sich aus den cheapart/ARTmART ergeben haben
(bei jeweils 250 TeilnehmerInnen (2007, 2008, 2010) und 4-stelligen Zahlen an getauschten Werken
ist anzunehmen, daß noch viele weitere Kooperationen, Ausstellungsteilnahmen, etc. aus der Ver-
netzungssituation ARTmART entstanden sind):

Komplette Ausstellungen die sich aus ARTmART ergeben haben:

2009: „Flavors of Austria“, the art foundation, Athens

2010: „Austria la vista, Baby“, the art foundation, Athens

2011: Ausstellung ‚CIRCUS OF DELIGHTS‘ - Maria Tsimbourla & Martha Tsiara, Studio Sylvie Proidl

2011: „Δάμασις του βλέμματος / Zähmung des Blicks“, the art foundation, Athens

2012: „SIGA-SIGA“, CAMP, Athens

2012: „boiling point“, Künstlerhaus, Wien

2013: „Great Balls of Austria“, CAMP, Athens

2014: „(a)-formal-ities“, cheapart gallery, Athens

2015: „placebo“, cheapart gallery, Athens

Ausstellungsbeteiligungen die sich aus ARTmART ergeben haben:

Künstler bei Kunst-Messen:

2007 Christian Rupp, Art Athina

2008 Roman Pfeffer, Art Athina

2011 Wendelin Pressl, Art Athina

2011: Fiona Rukschcio Art Athina

2007: „Trauma Queen“, Mediterranean Hotel, Athens – Beteiligung von 7 ARTmART TeilnehmerInnen aus Österreich, Finnland und USA.

2010: Wendelin Pressl bei „D/RAFT – ΣΧΕΔΙΑ“, Action Field Kodra, Thessaloniki

2010: „Olive Press“, Kreta, Beteiligung von 5 ARTmART-Teilnehmern aus Österreich und Rumänien

Openart Residency, 2008 in Eretria in Griechenland mit Teilnahme von 9 Österreichischen Künstlern.

2008: Dimitris Halatsis und Christian Rupp, Performancefestival MOPE08 in Finnland

2007: „Bioforms II“, cheapart Gallery, Beteiligung von 5 österreichischen Künstlern.

2006: Flag-Project for the 4th European Social Forum in Athens

2007: Fahnenprojekt, Gemeinde Ravelsbach, Österreich